



Gesellschaft für  
bedrohte Völker

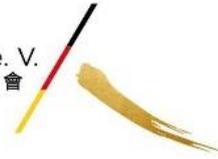


TIBET INITIATIVE  
DEUTSCHLAND



Falun Dafa  
Informationszentrum

HONGKONGER IN DEUTSCHLAND e. V.  
香港人在德國協會



## Aktionsbündnis „Ingolstadt für die Wahrung der Menschenrechte der Uiguren“

### Rathaus Ingolstadt

Rathausplatz 4

85049 Ingolstadt

Göttingen, 21.07.2021

Die Verlängerung der städtischen Beteiligung am Ingolstädter „Audi-Konfuzius-Institut“

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zusammenhang mit den bevorstehenden Diskussionen im Ingolstädter Stadtrat und den vorberatenden Ausschüssen bezüglich der weiteren Bezuschussung des Audi-Konfuzius-Instituts möchten wir Sie auf unsere Erkenntnisse über die Arbeit der Konfuzius-Institute aufmerksam machen und dringend bitten, dass diese in Ihre Entscheidungsfindung miteinbezogen werden.

In Konfuzius-Instituten wird jede Diskussion über Menschenrechtsverletzungen in China unterdrückt. Stattdessen transportieren sie neben Sprache, die Ideologie der Kommunistischen Partei in Kultur und Literatur. Diese Bereiche werden für das deutsche Publikum zwar wohlklingend verpackt, denn „durch die Themen Technologie, Innovation, Nachhaltigkeit und Management, die Industrien in Deutschland und China in partnerschaftlicher Weise“ – zu fördern, klingt unverfänglich. Eine Bezuschussung dieses Institutes widerspricht jedoch den Prinzipien des Humanismus und der Ethik, denen sich die Menschen unseres Landes, auch Ihrer Stadt, verpflichtet fühlen müssten.

China ist bereit, gewaltige wirtschaftliche und technologische Ressourcen, kombiniert mit *soft power*, einzusetzen, um sein Vorhaben zu verwirklichen. Wissenschaftliche Eliten in westlichen Staaten sollen sich den autoritären Normen Chinas unterwerfen, zugleich werden überall auf dem Globus demokratische Institutionen unterwandert. Diesem Treiben sollten sich die demokratischen Institutionen Ingolstadts entgegenstellen, anstatt es finanziell zu fördern.

Konfuzius-Institute gelten als verlängerte Arme des Propaganda-Apparates der totalitären chinesischen Staatsführung. Universelle Menschenrechte, demokratische Entscheidungsfindung und Rechtsstaatlichkeit haben in China einen großen Feind. Auch Minderheitenrechte, Presse- und

Meinungsfreiheit werden mit Füßen getreten. Aus keinem der Institute, die sich angeblich der Wissenschaft, Kultur und Sprache verschrieben haben, hört man Kritik an den willkürlichen Verhaftungen von Wissenschaftlern und Kulturschaffenden wie dem Sacharow-Preisträger Ilham Tohti. Der Slogan des Ingolstädter Audi Konfuzius-Instituts: „*Konfuzius Institute sind benannt nach dem großen chinesischen Philosophen Konfuzius. [...] Kernpunkte seiner Lehre sind die Achtung vor anderen Menschen und eine gerechte Moralvorstellung, die in Harmonie mit dem Weltganzen lebt,*“ steht im krassen Widerspruch mit der Situation in Ostturkestan.

Die Menschenrechtslage in Xinjiang/Ostturkestan hat sich seit 2017 dramatisch zugespitzt. Ein gigantisches System aus Internierungslagern und Totalüberwachung zielt auf die Zerstörung des kulturellen Erbes der uigurischen Volksgruppe und anderer turkstämmiger Gemeinschaften ab. Um die uigurische Kultur, Sprache und religiösen Werte auszulöschen, wurden bisher mindestens 880.000 uigurische Kinder von ihren Familien getrennt und in Waisenhäusern untergebracht. Dort werden die Kinder indoktriniert. Oft sind ihre Eltern bereits in Lagerhaft. Uigurinnen und Uiguren im Ausland mussten die bittere Erfahrung machen, dass der Kontakt zu ihren Familien in China für ihre Angehörigen dort sehr gefährlich ist. Die Ärztin Dr. Gulshan Abbas wurde verhaftet und zu einer achtjährigen Freiheitsstrafe verurteilt, nur weil sie ihre Verwandten in den USA besucht hatte.

Lagerhaft, Zwangsarbeit, Zwangssterilisation, Familientrennung: Diese Verbrechen gegen die Menschlichkeit sind für die uigurische Volksgruppe im Nordwesten Chinas bittere Realität. Verzweifelt haben Uigurinnen und Uiguren auch unsere Menschenrechtsorganisation um Hilfe gebeten. Viele Frauen, mit denen wir sprachen, werden und wurden zwangssterilisiert, vielen Eltern werden die Kinder weggenommen. Sie leben seither in quälender Ungewissheit.

Sehr geehrte Damen und Herren, es besteht inzwischen Konsens, dass Kritik am Verhalten Chinas, wirtschaftliche Interessen dadurch gefährden kann. Aber der Westen muss diesen Druck aushalten, wo immer das möglich ist. Wir sind skeptisch gegenüber den Beteuerungen einiger Politiker und Politikerinnen, die fortgesetzte Kooperation mit chinesischen Propaganda-Institutionen für einen Dialog über Menschenrechte nutzen zu wollen. Denn all diese Versuche sind in der Vergangenheit gescheitert. Sollte man auch in Ingolstadt so denken, müssten die Befürworter einer Partnerschaft genau benennen können, wo und wie dieser kritische Dialog im Rahmen des Ingolstädter Konfuzius-Instituts in den zurückliegenden Jahren tatsächlich stattgefunden hat.

Tatsache ist, dass die Konfuzius-Institute unterschiedlich transparent sind und in unterschiedlichem Maße in die Aktivitäten ihrer Aufnahmeuniversitäten eingreifen. Aber renommierte Universitäten, die Konfuzius-Institute aufnehmen, müssen sich der Tatsache stellen, dass sie dem Format damit Legitimität verleihen. Einem Format, das eingesetzt wurde und wieder eingesetzt werden kann, um kleinere Akteure unter Druck zu setzen. In zahlreichen Ländern sind Eingriffe der Konfuzius-Institute in die Freiheit von Forschung und Lehre, die Meinungsfreiheit und andere persönliche Freiheitsrechte dokumentiert. Themen wie die „drei Ts“ – Taiwan, Tibet und Tiananmen - sind in den Konfuzius-Instituten tabu.

Dass der wirtschaftliche Akteur Audi in und mit China gute Geschäfte macht und sich in einem Konfuzius-Institut einbringt, ist vom wirtschaftlichen Kalkül her verständlich. Für die etwa eintausend Uiguren im Freistaat Bayern und für uns als politische Menschenrechtsorganisation gelten jedoch andere Maßstäbe. Eine Stadt muss für die Grundwerte ihrer Gemeinschaft einstehen und sich für die Einhaltung der Menschen- und Bürgerrechte auf dem ganzen Globus einsetzen.

Weitere Statements von Menschenrechtsorganisationen zu den Konfuzius-Instituten, die diesen Brief an Sie unterstützen:

**Ilham Tohti Initiative:** „Die Aktivitäten der Institute stimmen mit der Lehre des Konfuzius, die für Moral und Ethik steht, nicht überein. Die Institute unterstehen direkt der Kontrolle der KP China und diese verübt Völkermord an Uiguren und begeht damit „*Crime against Humanity*.“

**Tibet Initiative Deutschland:** „Von Diktaturen finanzierte Bildungseinrichtungen an deutschen Universitäten sind nicht akzeptabel. Konfuzius-Institute müssen sich an den Vorgaben der Kommunistischen Partei Chinas orientieren. Die Wissenschaftsfreiheit ist aufgrund der engen Verbindung zur chinesischen Regierung stark eingeschränkt.“

**Falun-Dafa-Informationszentrum:** „Die Verfolgung von Falun Gong, Christen, Tibetern, Uiguren und weiteren Andersdenkenden wird in den Konfuzius-Instituten (KI) konsequent totgeschwiegen. Im Programm der KIs steht im Gegensatz dazu die Verherrlichung der KP Chinas an oberster Stelle. Es ist Falun-Dafa-Praktizierenden untersagt an KIs zu lehren. Den ernsthaften Verletzungen der akademischen Freiheit in Deutschland durch die KIs muss ein Ende gesetzt werden!“

**Gesellschaft für bedrohte Völker:** „Es darf nicht den Konfuzius-Instituten – und damit letztendlich der chinesischen Regierung unter Xi Jinping – überlassen werden, was man in Deutschland über China lernt.“

**IGFM Arbeitsausschuss China:** „Wissenschaft, Politik und Wirtschaft der Gastländer sollen so manipuliert werden, dass sie für die chinesische Politik gefügig werden. Dies hat nicht im Geringsten etwas mit Kulturaustausch zu tun, das ist schlichtweg kommunistische Infiltrationspolitik.“

**Ostturkistanische Union in Europa e.V.:** „Die Konfuzius-Institute sind der verlängerte Arm der chinesischen Regierung und streben in erster Linie nicht nach kulturellem Austausch und Völkerverständigung sowie westlichen Werten, wie die der Demokratie, des Rechts- und Sozialstaates, Meinungsfreiheit, Menschenrechte und Menschenwürde, sondern setzen sich dafür ein, die inhumanen und grausamen Ideen der Kommunistischen Partei Chinas zu verbreiten und sie als neue Weltordnung zu werben.“

**Hongkonger in Deutschland e.V.:** „Konfuzius-Institute stellen eine Bedrohung der akademischen Freiheit und Meinungsfreiheit dar, da sie, wie die KP Chinas selbst sagt, das Bestreben des chinesischen Regimes repräsentieren und auf diese Weise die Propaganda, Ideologie und das Machtstreben der KP in die Welt tragen.“

**Aktionsbündnis „Ingolstadt für die Wahrung der Menschenrechte der Uiguren“:**

„Wir sind durch das Audi Konfuzius-Institut Ingolstadt eng mit der chinesischen Regierung verflochten! Wirtschaftsbeziehungen sind jedoch kein Grund wegzusehen!“

Wir verbleiben in der Hoffnung, dass die Stadt Ingolstadt die Lage der Minderheiten in China zur Kenntnis nimmt und das tut, was gerade in ihrer Macht steht und einem Institut, dass die Rechte von Millionen von Menschen leugnet und ihr Leid nicht anerkennen möchte, jede Legitimität abspricht.

Mit freundlichen Grüßen

Jasna Causevic  
Genozidprävention und Schutzverantwortung  
Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)  
j.causevic@gfbv.de, Mobil: 0151 56086370

Enver Can  
Präsident der Ilham Tohti Initiative  
enver.can@web.de, Mobil: 0173 8912048

Franz Seitz  
Aktionsbündnis  
„Ingolstadt für die Wahrung der Menschenrechte der Uiguren“  
franz.seitz@posteo.de

Waltraud Ng  
Falun-Dafa-Informationszentrum  
ngwaltraud@aol.com>

Asgar Can  
Vorsitzender der Ostturkistanischen (Uigurischen Gemeinde) in Europa e.V.  
E-Mail: canasgar@yahoo.de Mobil: Tel: 0176 7086 4325

Tenzyn Zöchbauer  
Geschäftsführung, Tibet Initiative Deutschland e.V.  
zoechbauer@tibet-initiative.de

Aniessa Andresen  
Hongkonger in Deutschland e. V.  
aniessa.andresen@hongkonger-in-deutschland.org

Ursula Dusolt  
IGFM Mitarbeiterin Arbeitsgruppe China  
ursula@dusolt.de, Mobil: 0176 70959958